

## Rahmenprogramm

### ▪ Lesung mit Hans-Hendrik Grimmling

Der Maler liest aus seiner Autobiographie „Die Umerziehung der Vögel“.

Termin: 17.10. 2008, 18.00 Uhr

Ort: Saal der Berlin Brandenburger Ausländergesellschaft, Gotthardtkirchplatz (ehemalige Gagarinschule)

Eintritt: 2 €, ermäßigt 1€

Projektförderung durch die Landeszentrale für Politische Bildung des Landes Brandenburg

Um Voranmeldung wird gebeten.

### ▪ Malaktion im Berliner Atelier von Hans-Hendrik Grimmling

Der Künstler vermittelt in diesem Workshop grundlegende Elemente des „action paintings“.

Linien, Flächen, Zeichen werden in einem schnellen Arbeitsrhythmus erfasst und zu großformatigen Kompositionen zusammengefügt.

Termin: 08.11. 2008

Unkostenbeitrag: Fahrtkosten nach Berlin, begrenzte Teilnehmerzahl (10 -11 Schüler)

Projektförderung durch die Landeszentrale für Politische Bildung des Landes Brandenburg

### ▪ Projekt „Zeichen setzen“

Nach einer kurzen Einführung über den Ursprung und die Bedeutung von einigen wichtigen Symbolen entwerfen die Teilnehmer eigene „Zeichen“, die in verschiedenen Techniken (Malerei, Hochdruck, Collage) gestaltet werden.

Ein-Tages-Projekt, ca. 3 Stunden

Unkostenbeitrag: 3,50 € / Kind

### ▪ Kaltnadelradierungen

Wer waren die Argonauten? Warum unternahmen sie eine gefährliche Seereise?

Die alte Geschichte von Jason und seinen Gefährten bietet zahlreiche Motive für Illustrationen.

Ein-Tages-Projekt, ca. 3 Stunden

Unkostenbeitrag: 3,50 € / Kind

### ▪ Tonwerkstatt

Zeichen und Symbole aus verschiedenen Kulturen werden als Anregung für die Gestaltung von Reliefs und Bildkacheln genutzt.

Aus Ton entstehen verschiedene Versionen der „Argo“ und ihrer Besatzung.

Ein-Tages-Projekt, ca. 3 Stunden

Unkostenbeitrag: 4,00 € / Kind



„ohne Titel“, 2005



„ohne Titel“, 2005

27.09. 2008 - 31.01.2009

montag - donnerstag

8.00 - 17.00 uhr

freitag

8.00 - 16.00 uhr

kinder- und jugend- kunst- galerie

"sonnensegel e.v."

gotthardtkirchplatz 4/5

14770 brandenburg a.d. havel

email: [info@sonnensegel-ev.de](mailto:info@sonnensegel-ev.de)

telefon/fax: 03381 522837

die galerie "sonnensegel" wird gefördert durch:  
das ministerium für wissenschaft, forschung und kultur,  
das ministerium für bildung, jugend und sport,  
die stadt brandenburg a.d. havel  
und die landeszentrale für politische bildung  
des landes brandenburg



## hans-hendrik grimmling

arbeiten auf papier  
in der galerie "sonnensegel"

ausstellung vom 27.09.2008 bis 31.01. 2009



„Juntamusik“, 1973, Museum der Bildenden Künste Leipzig

„Der Künstler ist immer ein Argonaut. Er zieht mit seiner Kunst in Imaginationen aus, um etwas heimzuholen. Kunst ist immer ein Wegfahren in eine Distanz zur Gegenwart. Sie lebt von der Hoffnung, dieses Sichwegbewegen bekäme den Sinn eines klareren Blicks auf den Ort des Bleibens. Der Künstler ist unterwegs mit der Behauptung: Ich finde die Wahrheit.“

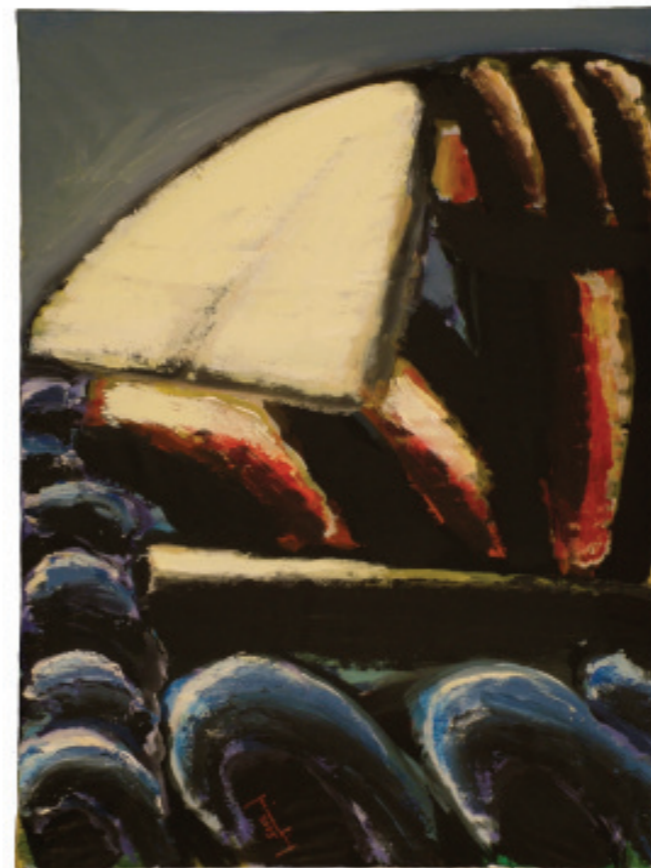
Hans-Hendrik Grimmling

Als sich **Hans-Hendrik Grimmling** in seinem letzten Studienjahr bildnerisch mit den Ereignissen des chilenischen Militärputsches im Jahr 1973 auseinandersetzte, ahnte er wohl nicht, dass sowohl Land und Thematik auf seinem weiteren Weg als Künstler noch eine gewichtige Rolle spielen würden. Chile war für den Maler ein „Gefühl von weiter Welt“, das Schicksal des ermordeten Sängers Victor Jara erschien ihm als „Metapher vom Martyrium der Kunst“. Schon früh weiß er, dass gute Kunst Freiräume benötigt, sich immer von jeglicher Bevormundung befreien muss. Deshalb erscheint die Konfrontation des Künstlers mit den Offiziellen des ostdeutschen Staates, die die Entwicklung seiner Bildwelten und -sprache argwöhnisch beobachteten, fast folgerichtig. Ein entscheidender Vorstoß auszuloten, wie weit sich Grenzen im Kunstbetrieb der DDR verschieben lassen, war die Organisation des „1. Leipziger Herbstsalons“ im Jahr 1984.



„ohne Titel“, 2005

Gemeinsam mit Künstlerfreunden mietete Grimmling Räumlichkeiten in einem Leipziger Messehaus an, wo nun für einige Wochen Installationen, Skulpturen, Objekte, Bilder zu sehen waren, die sich in Form und Präsentation deutlich von der staatlich geförderten Kunstauffassung unterschieden. Zwar wagte die Kulturbürokratie diese halblegale Ausstellung nicht sofort zu schließen, aber man ließ keinen Zweifel daran, dass dieser „Salon“ der einzige bleiben würde. Das staatliche Droh- und Einschüchterungspotential verdeutlichte den Beteiligten, dass es für sie kaum noch Möglichkeiten der freien künstlerischen Entfaltung geben würde. Diese Erfahrungen veranlassten Hans-Hendrik Grimmling einen Ausreisearbeit zu stellen. Auch nach dem Verlassen der DDR reibt er sich an gesellschaftlichen Verhältnissen. Die Bildmotive werden in der Form reduzierter. Zeichen und Symbole, in kräftigen, satten Farben aufgetragen, vermitteln in ihrer Kompaktheit und kraftvollen Komposition Botschaften, die fernab von tages-



„ohne Titel“, 2005

politischer Aktualität das Verhältnis des Malers zu seiner Umwelt reflektieren. Bildgegenstände wie Kreuz, schwarzes Band, Gordischer Knoten und in letzter Zeit das Segelmotiv bilden gemeinsam mit der reduzierten Farbpalette, die eindeutig vom Schwarz beherrscht wird, ein Instrumentarium der Darstellung, das der Künstler nuancenreich und eindrucksvoll nutzt. Im Sommer 2005 erhält Hans-Hendrik Grimmling Gelegenheit seinen „Argonautenzyklus“, von dem Teile in unserer Ausstellung zu sehen sind, in Chile zu zeigen. Die Reise ist für ihn Anlass, über das Verhältnis von Vergangenheit und Gegenwart zu reflektieren. Er stöbert in alten Arbeiten und ein Fotoabzug seiner „Juntamusik“ begleitet ihn nach Santiago de Chile, wo er das Foto der Witwe Victor Jaras schenkt. Diese Begegnung mit Joan Jara bezeichnet der Maler als einen emotionalen Höhepunkt seiner Reise. An das Leipziger Museum, wo sich das Original des Gemäldes befindet, schreibt Grimmling, dass das „Bild jetzt am richtigen Ort sei.“

M.F.



## Hans-Hendrik Grimmling

1947

in Zwenkau bei Leipzig geboren

1970 - 1974

Studium an der HfBK Dresden und HGB Leipzig

Diplom bei W. Tübke und W. Mattheuer

1974 - 1977

Meisterschüler bei G. Kettner, (HfBK Dresden)

ab 1977

freischaffend in Leipzig,

Projekte, Konzepte und Gemeinschaftsarbeiten im

Künstlerkreis „Tangente,

später „1. Leipziger Herbstsalon“

1986

Übersiedlung nach Berlin/W.,

seither freischaffend in Berlin

2001

Dozent an der Berliner Technischen Kunsthochschule

(BTK)

2007

Professur BTK- FH

Fotos und Reproduktionen: Archiv H. H. Grimmling